

Grüne Welle



**INFORMATIONS- UND MITTEILUNGSBLATT
DES KREISVERBANDES REGENSBURG FÜR
GARTENKULTUR UND LANDESPFLEGE e.V.**

Nr. 3

Herbst 2017



Wir stehen jetzt, wo zwei Straßen sich gabeln. Beide sind nicht gleich gerecht. Die Straße, die wir schon lange bereist haben, ist täuschend einfach, eine glatte Autobahn, auf der wir mit großer Geschwindigkeit vorankommen, aber am Ende liegt Katastrophe. Die andere Weggabelung - die weniger befahrene - bietet uns die letzte Chance, ein Ziel zu erreichen, das die Erhaltung der Erde gewährleistet.

Rachel Carson

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Garten- und Naturfreunde,

vor 55 Jahren veröffentlichte die amerikanische Meeresbiologin Rachel Carson das Buch "Der stumme Frühling", in dem sie die Auswirkungen eines rigorosen Pestizid-Einsatzes auf Ökosysteme thematisierte. Das Buch löste in den USA eine heftige politische Debatte aus und führte letztlich zum späteren DDT-Verbot. Dieses Buch wird häufig als Ausgangspunkt der weltweiten Umweltbewegung und als eines der einflussreichsten Bücher des 20. Jahrhunderts bezeichnet. Die Warnung der Biologin ist aktueller denn je; denn fast zwei Drittel der natürlichen Lebensräume sind hierzulande und wahrscheinlich weltweit in Gefahr. Mancherorts ist die Biomasse der Insekten um 80 Prozent zurückgegangen. Denken wir doch daran, dass wir bis vor wenigen Jahren im Sommer mit dem Entfernen der Insektenleichen auf der Windschutzscheibe unserer Autos kaum nachkamen, heute jedoch bleibt die Scheibe fast sauber. Insekten machen 70 Prozent aller Tierarten in Deutschland aus. Sie sind nicht nur Nahrungsgrundlage für viele andere Tiere, sondern sie tragen dazu bei Böden fruchtbar zu halten und als Nützlinge helfen sie in der Landwirtschaft. 70 Prozent der wichtigsten Nutzpflanzen profitieren von der Bestäubung durch Insekten.

Knapp drei von vier Vogelarten der offenen Landschaft sind gefährdet oder gar ausgestorben. Wer hätte je gedacht, dass der Star zum Vogel des Jahres erklärt werden muss, In der aktuellen deutschlandweiten Roten Liste der Brutvögel wurde der Star von „ungefährdet“ (2007) auf „gefährdet“ (2015) hochgestuft und übersprang damit prompt die sogenannte Vorwarnliste. Mit dem Wiesenchampignon, der zum Pilz des Jahres 2018 erklärt wurde, ist es ähnlich. Der Bestand des beliebten Speisepilzes geht jedoch zurück. Bei der Gefährdung dieser Art hat einmal mehr der Mensch seine Finger mit im Spiel.

Als Ursache Nummer eins für den Rückgang der Artenvielfalt ist der Verlust an Lebensräumen. Der Erhalt der Biodiversität hat also höchste Priorität. Die bestehenden Naturschutzgebiete sind nicht ausreichend um die Artenvielfalt zu gewährleisten. Jeder Garten- und Naturfreund kann mithelfen, indem er seinen Garten insektenfreundlich gestaltet. Nicht die angeblich pflegeleichte Kies- oder Schotterwüste vor dem Haus ist angesagt, jeder Vorgarten sollte eine Oase werden, in der sich möglichst viele Insekten und andere Kleintiere wohl fühlen. In den Gemeinden läuft das Projekt "Blütenzauber in den Gemeinden" des Landschaftspflegeverbandes, das natürlich vom Kreisverband und den OGV unterstützt wird. Das Projekt von Prof. Christoph Künast der Eh-da-Flächen geht einen ähnlichen Weg. Flächen, die "eh da" sind, sollen aufgewertet werden um Lebensraum für blütensuchende Insekten zu schaffen.

Viele Einzelmaßnahmen könnten also helfen dem Schwund der Artenvielfalt entgegenzuwirken. Am wichtigsten ist jedoch ein Umdenken in der Politik und in der Agrarwirtschaft.

Zum Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung am 1. September 2017 schrieben Papst Franziskus und Patriarch Bartholomäus gemeinsam:

Wir richten einen dringenden Appell an die gesellschaftlichen und ökonomischen wie auch politischen und kulturellen Verantwortungsträger, den Schrei der Erde zu hören und sich um die Nöte der an den Rand Gedrängten zu kümmern. Ganz besonders sollen sie aber auf die Bitte von Millionen antworten und den Konsens der Welt zugunsten der Heilung unserer verwundeten Schöpfung unterstützen. Wir sind überzeugt, dass es keine echte und nachhaltige Lösung zur Veränderung der ökologischen Krise und des Klimawandels gibt, wenn wir keine übereinstimmende und gemeinsame Antwort geben, wenn wir nicht zusammen Verantwortung und Rechenschaft übernehmen, wenn wir nicht der Solidarität und dem Dienst den Vorzug geben.

Jeder Garten- und Naturfreund kann und muss dies unterschreiben. Wer Ohren hat, der höre!



Kreisverbandsvorsitzender

Impressum

Informations- und Mitteilungsblatt
des Kreisverbandes Regensburg
für Gartenkultur und Landespflege e.V.
Herausgeber: Kreisverband Geschäftsstelle
Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg,
Tel. 0941/4009-370, Fax 0941/4009-490

info@kv-gartenbauvereine-regensburg.de
www.kv-gartenbauvereine-regensburg.de

Bankverbindung: Sparkasse Regensburg
IBAN DE31 7505 0000 0000 0171 94 BIC: BYLADEM1RBG
Vorsitzender: Karl Pröpstl, Kürn, Römerstraße 5,
93170 Bernhardswald, Tel. 09407/2689

Redaktion: Stephanie Fleiner
Auflage: 1.200

Redaktionsschluss Ausgabe 2017 Nr.3.: 04.12.2017

Druck: Druckerei Hofmann
Titelbild: Fleiner

Landrätin Tanja Schweiger würdigt herausragendes ehrenamtliches Engagement. Sie überreichte an stellvertretende Kreisverbandsvorsitzende Renate Kuntze und stellvertretenden Kreisverbandsvorsitzenden Harald Bauer das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten.

Landrätin Tanja Schweiger würdigt herausragendes ehrenamtliches Engagement. Sie überreichte unter anderem an stellvertretende Kreisverbandsvorsitzende Renate Kuntze, stellvertretenden Kreisverbandsvorsitzenden Harald Bauer und Herbert Winkler Ortsheimatpfleger aus Köfering das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten.

17 Landkreisbürgerinnen und Bürger wurden bei einer Feierstunde im Innenhof des Regensburger Landratsamts für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement gewürdigt. Landrätin Tanja Schweiger überreichte neun Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten. Zudem erhielten acht Landkreisbürger Ehrenurkunden für ihre langjährige Tätigkeit als Feldgeschworene.

Die Landrätin betonte die Vorbildfunktion der Geehrten. „Ohne das von Ihnen gelebte ehrenamtliche Engagement müssten viele Dienste entfallen, da sie von den Kommunen so nicht geleistet werden könnten. Dafür möchten wir Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen. Ihr Engagement ist unbezahlbar. Sie sind ein positives Vorbild für andere, indem Sie Verantwortung übernehmen und sich in den Dienst des Nächsten stellen.“ Zur Feierstunde ins Landratsamt waren neben den 17 Geehrten und ihren Familien auch die Landtagsabgeordnete Margit Wild, die jeweiligen Anreger der Auszeichnungen sowie die Bürgermeister der Heimatkommunen der Geehrten gekommen.

Harald Bauer aus Köfering

Anreger der Auszeichnung: Landratsamt Regensburg und Kreisverband Regensburg
Harald Bauer ist Organisator der „ersten Stunde“ und Urvater des Tennisturniers für Kommunalpolitiker. Das Turnier wurde erstmals 1984 von ihm organisiert und findet seither jährlich statt. Lediglich in den Jahren 1989 und 1990 wurde eine kurze Pause eingelegt. Das Turnier findet heuer bereits zum 32. Mal statt. Es wird auf den Tennisplätzen des SSV Köfering als „Schleiferlturnier“ ausgetragen

und richtet sich an Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker, ehemalige Mitglieder der verschiedensten politischen Gremien und Bedienstete des Landratsamtes und der Gemeinden. Bei diesem Wettbewerb steht nicht das Sportliche im Vordergrund, vielmehr sind die Geselligkeit und das Miteinander im Fokus. Außerdem organisiert Harald Bauer die Landkreismeisterschaft im Tennis seit 1984, diese wird traditionell jedes Jahr im September ausgetragen. Der Tennisclub Grün-Weiß Nittendorf hatte einst die Organisation dieser Meisterschaft übernommen, im Jahre 1989 hat Herr Bauer dem damaligen Landrat Rupert Schmid vorgeschlagen, diese auch auf die Jugend auszuweiten. Dieser Vorschlag wurde aufgenommen. Harald Bauer ist seit Beginn mit seinem eingespielten Organisatoren Team mit vollem Herzblut dabei. Mit seinem Namen verbindet man inzwischen die Landkreismeisterschaft im Tennis. Mit über 230 Spielerinnen und Spielern aus dem ganzen Regensburger Land, darunter auch viele Jugendliche, zählt dieses Veranstaltung mitt-



lerweile zu den größten Events des Tennissports in der Oberpfalz.

Der Landkreis leistet lediglich logistische Hilfe und eine kleine finanzielle Zuwendung. Die Unkosten werden zum großen Teil durch die Startgebühren gedeckt. Wegen der Vielzahl der Teilnehmer wird auf den Plätzen des SSV Köfering, des TC Neutraubling, des SV Obertraubling und des TSV Alteglofsheim gespielt. Ohne Harald Bauer würde es dieses Turnier,

so wie es jetzt stattfindet, nicht mehr geben. Außerdem war Harald Bauer 10 Jahre Abteilungsleiter der Tennisabteilung von Köfering. 1999 bis 2004 war er Vorstand des SSV Köfering und jetzt Ehrenmitglied. Harald Bauer war von 1984 bis 1994 2. Bürgermeister und von 1994-2002 1. Bürgermeister der Gemeinde Köfering, zudem war er von 1978-2008 Kreisrat. Seit 1973 engagiert sich Harald Bauer für die „grüne Idee“ erst nur im OGV Köfering später auch und dies bis zum heutigen Tage im Kreisverband.



Renate Kuntze aus Schierling

Anreger der Auszeichnung: Bürgermeister Christian Kiendl Kreisverband Regensburg

Renate Kuntze engagiert sich bis zum heutigen Tag für Ihre Gemeinde in verschiedensten Gremien und Positionen. Unter anderem in folgenden Vereinen: seit über 30 Jahren gehört sie dem Katholischen Frauenbund an, seit 2 Jahrzehnten dem Bund Naturschutz, dem Malteserhilfsdienst – Helfer vor Ort, dem Förderkreis des örtlichen Sportvereins TV Schierling, Abt. Fußball e.V., hier setzt sie sich vor allem für die Förderung der Jugendabteilung beim TV Schierling ein. Bei der SPD ist sie seit mehr als 33 Jahren Mitglied und war lange Jahre stellvertretende Ortsvorsitzende des Schierlinger Ortsvereins. Als Marktgemeinderätin war sie 24 Jahre, von 1990 – 2014 für die SPD in Schierling tätig. Nicht nur in ihrer Gemeinde sondern auch im Kreistag des Landkreises Regensburg brachte sie sich 18 Jahre als Kreisrätin der Landkreis-SPD, von 1996 – 2014, ein. Bei ihrer Tätigkeit im Kreistag ging es ihr immer um die Mitbürger im gesamten Landkreis und deren Belange. Sie hatte für alle Anliegen ein offenes Ohr und war in vielen Angelegenheiten Ansprechpartnerin. Während ihrer ehrenamt-

lichen Tätigkeiten in der Politik wurde sie mit mehreren Auszeichnungen der Bayern SPD gewürdigt unter anderem mit dem Ehrenbrief der SPD und der Willy Brandt Medaille, eine der höchsten Auszeichnungen innerhalb der SPD. Auch als ehrenamtliche Richterin am Sozialgericht Regensburg war sie 8 Jahre berufen. 1979 wurde sie Mitglied im Obst- und Gartenbauverein Schierling. Im selben Jahr wurde sie in die Vereinsleitung gewählt, wo sie 13 Jahre, von 1979 – 1992 mitwirkte. Als 1. Vorsitzende lenkt sie seit 1992 bis zum heutigen Tag die Geschicke des OGV. Sie hat dabei – mit vielen Mitstreitern – die Zahl der Mitglieder gesteigert sowie immer wieder wichtige Impulse gesetzt. Sie ist in Schierling das Synonym für OGV. Besonders liegen ihr die Ortsverschönerung und damit die Verschönerung der Heimat, die Heimatpflege und die gesamte Landeskultur am Herzen. Mit Gründung der Jugendgruppe „Gänseblümchen“ hilft sie entscheidend mit, dass auch die Kinder bereits an die Natur herangeführt werden. Dem Kreisverband für Gartenkultur und Landespflege Regensburg gehört sie seit nunmehr über 20 Jahren als Mitglied der Verbandsleitung an. Zunächst als Vereinsvertreterin, danach als Stellvertreterin des derzeitigen Kreisvorsitzenden Karl Pröpstl. Ihr über die Maßen großes Engagement für Natur und Umwelt, für Heimatpflege und Gartenkultur im Rahmen ihrer Tätigkeiten beim Obst- und Gartenbauverein Schierling sowie beim Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege erhielt sie im Jahr 2000 die silberne Ehrennadel, die goldene Ehrennadel 2009, die goldenen Verdienstmedaille des Kreisverbandes 2002 und die Oberpfalzmedaille „Tschurtschenthaler“ 2006. Für ihren herausragenden Einsatz wurde ihr im Jahr 2010 die höchste Auszeichnung des Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege, die vergeben werden kann, die „Goldene Rose“ überreicht. Frau Renate Kuntze hat sich in hervorragendem Maße ehrenamtlich verdient gemacht. Sie ist eine „Ehrenamtliche“, wie man sie selten ein zweites Mal findet.

Herbert Winkler aus Köfering

Anreger der Auszeichnung: Landratsamt Regensburg

Herbert Winkler war 30 Jahre Ortsheimatpfleger der Gemeinde Köfering. 2016 musste er aus gesundheitlichen Gründen sein Amt

aufgeben. Herbert Winkler hat über die Jahre unzählige Bilder von der Gemeinde Köfering und von jeglichen Veranstaltungen, die im Ort stattfanden, gemacht und Material von ca. 150 DIN A 4 – Ordnern gesammelt. Etwa wie vom Faschingszug, Maibaumaufstellen, Firmung, Kommunion und Weihnachtsmarkt. Diese sollen der Ortschronik dienen, die von ihm bis zu seiner Amtsaufgabe ständig weitergeführt wurde. Bevor die Gemeinde einen Raum zur Verfügung stellte, war das Archiv für alle gesammelten Bilder und Dokumente in Herbert Winklers Wohnung untergebracht. Im Jahr 2000 hat er eine eigene Homepage Köfering-Eggfling erstellt. Zudem organisierte er verschiedene Präsentationen über seine Heimatgemeinde in der Grundschule. Er war 11 Jahre Sprecher der Ortsvereine mit dem Schwerpunkt Maifest und Maibaumaufstellen und koordinierte die Veranstaltungen. Er gründete die Jugendgruppe des OGV Köfering „Köferinger Lerchen“ und betreute diese von 2004 bis 2015. Die Dokumentation der „Köferinger Lerchen“ mit Bilderbänden zur Teilnahme am BMW-Umweltpreis von 2006 bis 2013 war dabei nur eine seiner Aufgaben. Von 2012 bis 2014 war er 2. Vorsitzender und

bei der Erstellung einer 60-seitigen Festschrift des OGV Köfering zur 50-Jahrfeier am 17. Juni 2012 war er maßgeblich beteiligt und konnte mit seinem umfangreichen Material und fundiertem Wissen zahlreiche Beiträge leisten. Seit über 40 Jahren ist er Mitglied bei der Fotografischen Gesellschaft Regensburg und Mitglied beim Ring der Audio und Videofreunde e.V. Bei vielen örtlichen Vereinen ist er Fördermitglied und wird in seiner Heimatgemeinde sehr geschätzt und erhielt dafür von der Gemeinde 2016 die Ehrennadel.



Nachruf für Hubert Rupprecht, OGV Alteglofsheim

Am 10. September 2017 verstarb Hubert Rupprecht, langjähriges Mitglied des OGV Alteglofsheim. Als Gartenpfleger konnten sich die Mitglieder immer auf seine fachkundige Hilfe und Unterstützung verlassen. Die Imkerei war seine Leidenschaft und so war er auch lange Zeit in der Vorstandschaft der Imker in Alteglofsheim tätig.

Seine Liebe und Leidenschaft zur Natur war sein größtes Hobby. Mit Dank und Respekt werden wir die Erinnerung an ihn aufrechterhalten.

Herbert Heidingsfelder, OGV Alteglofsheim



Nachruf Hans Lehnerer, OGV Donaustauf

Am 03. August 2017 verstarb Hans Lehnerer. Von 1987-1995 war er erster Vorsitzender des OGV Donaustauf. Einen enormen Aufschwung erlebte der OGV in dieser Zeit. Die Mitgliederzahl wuchs rasant an, es wurden Geräte wie ein Häcksler, ein Vertikutierer, ein Krauthobel und vieles mehr angeschafft. Federführend setzte sich Hans Lehnerer für umfangreiche Pflanzaktionen ein. Auch nach seiner Amtszeit unterstützte er den Verein wo er nur konnte. Der Einsatz von Hans Lehnerer für den Verein und damit für die Gemeinde Donaustauf gebührt Dank und Anerkennung. In unseren Herzen wird er weiterleben.

Florian Eckert, OGV Donaustauf

RÜCKBLICK

Juli 2017 Ausstellung ruft Natur in Erinnerung

„Tatort Garten – Ödnis oder Oase“ lautete der auf den ersten Blick provokant anmutende Titel einer Ausstellung, die bis zum 19. Juli im Foyer des Landratsamtes zu sehen war und von der Kreisgruppe Landshut des Bund Naturschutz konzipiert wurde. Der Betrachter soll eindringlich auf ein Phänomen aufmerksam gemacht werden, das immer öfter zu beobachten ist: Grüne Oasen werden mehr und mehr zu Steinwüsten umgestaltet, denen jegliche Natürlichkeit eines Gartens abhandengekommen ist. Der Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege hat die Ausstellung nach Regensburg geholt, um an die ökologische Bedeutung von Privatgärten zu erinnern und den Finger in offene Wunden zu legen.



Kreisvorsitzender Karl Pröpstl stellte in seiner Begrüßungsansprache fest, dass der Zustand vieler Gärten der Abschluss eines Prozesses sei, der in den 1960er Jahren bereits begonnen habe. Laubbäume wurden als arbeitsintensiv empfunden und entfernt, Aufschüttungen mit Steinen und Beton schufen vermeintlich pflegeleichte Grundstücke in denen Grau statt Grün vorherrscht. Kreisverband und die 85 Ortsvereine im Landkreis wollen mit ihrer Arbeit einen Kontrapunkt setzen und der Natur wieder eine Chance geben. Beispiele hierfür, so Pröpstl, seien der jährliche Tag der offenen Gartentür oder die Gestaltungswettbewerbe. Er dankte abschließend besonders der Geschäftsstelle um Stephanie Fleiner und Birgit Böhm für die Organisation der Veranstaltung.

Lisa Voit und Heinrich Inkoferer, die seitens des BN Landshut die Ausstellung konzipiert

hatten, sprachen von den gemeinsamen Arbeitsfeldern, die Gärtner und Naturschützer verbinden.



Der Privatgarten als kleinster und unmittelbarer Teil des Ökosystems sei in der Gegenwart großen Veränderungen unterworfen, die oftmals die Funktionalität vor die Natürlichkeit setzen würden. Die im Stadtgebiet von Landshut entstanden Bilder stünden stellvertretend für viele Städte und Gemeinden. Es gehe, so Voit und Inkoferer, bei den zum Teil paarweise arrangierten Ansichten nicht um den erhobenen Zeigefinger, sondern um das Anstoßen eines Veränderungsprozesses.

Landrätin Tanja Schweiger dankte den Initiatoren der Ausstellung für ihr Engagement und



erwähnte die Notwendigkeit, Umweltbewusstsein und ökologisches Denken zu thematisieren. Die Vielfalt des Landkreises zeige sich besonders in den Gärten, wo alle Generationen Natur erleben und im eigentlichen Sinn des Wortes begreifen können.

Führung am 11.07.2017 Exotische Pflanzen- und Kräuterschätze zwischen Industriebrachen und Donau rund um den Regensburger Hafen

Öffentliche Flächen rund um den Hafen Regensburg weisen nicht nur den größten Schiffsgüterumschlag in Bayern auf, sondern überraschen und faszinieren mit einer unglaublichen Vielfalt an exotischen Pflanzen und Kräutern: Bitterkräuter, Kerbelrüben, weiße Fetthennen sowie viele grüne Freunde mehr schmücken die unglaublichsten Stellen mit heiteren Blüten und giftigen Inhaltsstoffen.



Fast an jeder Ecke stellen Neophyten und Sonnenpflanzen ihre polarisierende Kraft in den Mittelpunkt und bereichern die Artenvielfalt in einem pittoresken Umfeld.



Bei sommerlichen Temperaturen lauschten OGV Mitglieder Hansjörg Hauser, Kräuterpädagoge, den Anekdoten und Geschichten und konnten so manches Wissenswertes mit nach Hause nehmen.

15.08.2017 Sommertreffen im Albert-Plagemann-Kreislehrgarten Regenstauf



1983 wurde der Gedanke einen Lehr – und Versuchsgarten für die Landkreisbevölkerung anzulegen geboren. Der damalige Kreisverbandsvorsitzende, Gartenbauingenieur Albert Plagemann war überzeugt von dem Gedanken, dass die Vorstandschaft des Kreisver-

bandes verpflichtet sei, die Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine, so intensiv wie möglich zu beraten. Dies sei am besten möglich vor Ort in einem Garten, der genügend Anschauungsmaterial bieten kann.

Im Jahre 1986 konnte dann nach einer Planungs- und Bauzeit von zwei Jahren in Regenstauf der Albert-Plagemann-Kreislehrgarten eröffnet werden.

Am 15. August treffen sich traditionell viele OGV Mitglieder aus dem ganzen Landkreis um sich mit Gleichgesinnten bei Kaffee und Kuchen auszutauschen. Herr Kreisverbandsvorsitzender Karl Pröpstl begrüßte unter den Gästen Herrn Josef Schindler, 3. Bürgermeister von der Marktgemeinde Regenstauf. Herr Pröpstl bedankte sich bei Herrn Schindler für die Unterstützung der Marktgemeinde, sie

stellt dem Kreisverband das Grundstück kostenlos zur Verfügung.



Herr Schindler lobte in seinem Grußwort die Arbeit des Kreisverbandes für das Gemeinwohl. Er ist begeistert von diesem Kleinod und betonte nochmals, dass die Gemeinde gerne den Kreisverband unterstützt und diese stolz sein kann den Lehrgarten im Gemeindegebiet zu haben.

Der Kreisverband unterstützte in diesem Jahr die Ortsvereine in der Mitgliederwerbung und prämierte am Sommertreffen in Regenstauf die OGV, die prozentual zu Ihrer Mitgliederzahl die meisten Neuzugänge im ersten Halbjahr 2017 beim Landesverband angemeldet haben. So konnte sich der OGV Brunn über die meisten neuen Mitglieder freuen, gefolgt vom OGV Gmünd-Irling-Herfurt. Der OGV Holzheim wurde mit dem dritten Platz prämiert. „Wir wollen noch mehr Neumitglieder gewinnen und werden evtl. durch die Gründung einer Kindergruppe auch für unsere jüngsten Gemeindemitglieder demnächst ein kindgerechtes Programm bieten können“, so Willi Edenhofer, erster Vorsitzender vom OGV Gmünd-Irling-Herfurt, der sich über die Prämierung sehr freute.

Jedes Jahr wird auf der Versuchsfläche im Kreislehrgarten den Bürgern ein anderes Thema rund um den Garten anschaulich vorgestellt. Dieses Jahr wurden sommerblühende Zwiebel- und Knollenpflanzen gekonnt in Szene gesetzt. Bei der Umsetzung wurden Schüler des Beruflichen Schulzentrums Regensburger Land, Gartenbau und Floristik

unter der Leitung von Anton Liedl, StD mit einbezogen. Die Schüler haben mit Hilfe von Kreisfachberaterin Christine Gietl das Thema „Aus aller Herren Länder“ als Leitthema bei der Auswahl der Pflanzen und Materialien sowie in der Darstellung der Flächen bearbeitet. Während Menschen sich auf den gefährlichen Weg nach Nordeuropa machen und oft vor unüberwindbaren Barrieren stehen, während heftig und widersprüchlich darüber diskutiert wird, wieviel „Fremdes“ ein Land erträgt ohne sich selbst zu verlieren, haben in unseren Gärten längst Individuen aus aller Herren Länder Ihren Platz gefunden.

Dalien, Gladiolen und Lilien konnten genau angeschaut werden. Exotische sommerblühende Knollenpflanzen sind auch als Nutzpflanzen mittlerweile heimisch. So gab es für die Besucher Brot aus der Tobinambur-Knolle als Kostprobe. Rund 300 OGV- Mitglieder aus dem ganzen Landkreis nutzen diesen schönen Marienitag um nach Regenstauf zu kommen, durch den Garten zu wandeln und sich Ideen und Anregungen für das eigene Paradies zu holen.

In geselliger Runde unter Gleichgesinnten wurde das eine und andere „Fach“-Gespräch geführt. Die Besucher konnten sich mit Kaffee und Kuchen vom OGV Regenstauf sowie mit Würstl vom Grill stärken



Ganz neu ist dieses Jahr die Bücherecke „Bücherwurm“ eingerichtet worden. Es stehen für die Dauer des Aufenthaltes im Kreislehrgarten Kinderbücher zur Verfügung, die zum Schmökern und Vorlesen einladen.

23.09.2017 Kinder- und Jugendleiterseminar **Von Holz und Feder zu Pfeil und Bogen**

Am Samstag, 23. September fand im Albert-Plagemann-Kreislehrgarten in Regenstauf der Kurs „Von Holz und Feder zu Pfeil und Bogen“ für Kinder- und Jugendgruppenleiter/innen unter Anleitung mit Herrn Stefan Magerl (Naturpädagoge) und Frau Dr. Kathrin Lengfellner (Biologin und Naturpädagogin) statt.



Mit einer Vorstellungsrunde haben sich die 8 Teilnehmer/innen bekannt gemacht und bei herrlichem Wetter, mit guter Laune und Neugier auf die Zulassung an den Schießstand gewartet. Erst mussten natürlich die Grundregeln für den Umgang mit dem Sportgerät gelernt werden und nach einer kurzen Aufwärmgymnastik wurden nach Beachtung der Si-

cherheitsvorkehrungen mit dem Sportbogen die ersten Schießübungen gemacht.



Nach einer gemütlichen Pause wurde in Gruppenarbeit ein Baum gewählt und dieser in einer kurzen Erörterung von jeder Gruppe vorgestellt. Eine kleine Holzkunde zu den geeigneten Sorten für Pfeil und Bogen folgte im Anschluss. Danach wurde gesägt und geschnitzt und der selbstgebastelte Bogen gespannt und auch gleich ausprobiert. Alle Teilnehmer hatten viel Spaß und können das Erlernte an die Kinder- und Jugendlichen in den Gruppen der örtlichen OGV weitergeben.

06.10.2017 **Herbstliche Kräuter- und Wildbeerenküche**

Mit den Früchten aus Garten und Flur wurden



wieder einmal Leckereien für den Teller, aufs Brot oder ins Glas hergestellt.

In der Küche des Beruflichen Schulzentrum Regensburger Land unter der Leitung von Frau Rosmarie Binder, Hauswirtschaftsmeisterin und Kräuterpädagogin, wurde gekocht, gebraten und eingemacht. Die Kursteilnehmerinnen verarbeiteten feurige Herbstschönheiten zu einem wahren Festmahl. Die Teilnehmerinnen nehmen wieder viele Anregungen und Wissenswertes mit nach Hause. Da das Interesse anhält, wird der Kreisverband auch im nächsten Jahr den Herbstkochkurs für Mitglieder der OGV anbieten.

Aus den Vereinen

OGV Kareth

Tierische Erfolge Dank gemeinsamer Bemühungen von Landwirten, Jägern, Naturschützern dem OGV Kareth, und dem Markt Lappersdorf.

Erstmals seit über 15 Jahren konnten im Frühjahr 2017 wieder Rebhühner in Lappersdorf gesichtet werden. Fasane und Feldhasen werden häufig gesehen und das jüngste Vorkommen von Wachteln spricht für die Funktionalität der Lebensraumverbesserung. Rebhühner sind anspruchsvolle Feldvögel und ihr Vorkommen unterstreicht den richtigen Weg der hier gegangen wird. Zudem bieten die mehrjährigen Blühflächen Feldsperlingen, Stieglitzen und Wildbienen einen sicheren und nahrungsreichen Lebensraum. Das Vorkommen all dieser Tierarten spricht für den Erfolg der gemeinsamen Bemühungen.

In Lappersdorf befindet sich der erste bayerische Wildlebensraum-Wanderweg. Er wurde am 30. Juni 2017 eröffnet und Besucher können sich an acht Stationen, welche in 95 Arbeitsstunden in Handarbeit gefertigt wurden, so Konrad Lachner, 1. Vorsitzender OGV Kareth, über Wildtiere, deren Lebensräume und unsere Landwirtschaft informieren.



In unserer Kulturlandschaft sind historisch durch die Landwirtschaft vielfältige Lebensräume für Wildtiere entstanden. Mit der Wildlebensraumberatung sollen auch in einer modernen, leistungsfähigen Kulturlandschaft hochwertige Lebensräume für die Wildtiere, u.a. durch Vernetzung von Strukturen, geschaffen werden. Lebensräume für Feldhasen und Rebhühner sind historisch durch die Landwirtschaft entstanden. Sie werden in Lappersdorf mit besonderem Augenmerk erhalten, gepflegt und verbessert. Wildtiere, Lebensräume und die

Bewirtschaftung der Flächen durch die Landwirte sind eng miteinander verbunden. Entstanden ist der erste Wildlebensraum-



Wanderweg in Bayern in enger Zusammenarbeit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und den Fachzentren für Agrarökologie an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit den vorbildhaft engagierten Landwirten, Jägern, Naturschützern dem OGV Kareth, und dem Markt Lappersdorf. Im Rahmen dieses Projektes sollen die Anstrengungen zur Verbesserung der regionalen Artenvielfalt auch Wanderern gezeigt werden. Der Wildlebensraum-Wanderweg informiert an acht Stationen über Wildtiere, deren Lebensräume und unsere Landwirtschaft.

Startpunkt ist in Lappersdorf, Ortsteil Kareth, Hauptstraße 130, der Weg führt dann in Richtung Rehtal.

Gewusst wie und wann im Herbst 2017

Langsam aber sicher neigt sich das Gartenjahr dem Ende zu. Alles in allem war es dann doch wieder ein ganz akzeptables Gartenjahr, wenn gleich auch die Obsternte regional ganz unterschiedlich ausgefallen ist.

Vor dem Winter sollten allerdings noch einige Arbeiten im Garten erledigt werden.

Von den Rasenflächen sollte das Laub entfernt werden. Dicke Laubschichten ersticken das Gras. Man kann diesen Arbeitsgang mit dem Rasenmäher erledigen. Das so „gehäckselte“ Laub eignet sich hervorragend zum Abdecken der Gemüsebeete oder man kompostiert es.

Empfindliche Kübelpflanzen sollten vor den ersten Frösten ins Winterquartier verbracht werden. Laubabwerfende Pflanzen wie Fuchsien, Geranien, Granatapfel etc. brauchen kein Licht zum Überwintern und es reichen rund. 5–10°C. Rosmarin, Oleander und Zitronen bevorzugen einen hellen und sehr kühlen Standort. Es empfiehlt sich ein heller Fensterplatz in einem ungeheizten Raum.

Hell, aber wärmer, bei 16 - 18 Grad überwintern sollten Hibiskus, Schönmalven und die Bougainvillea z.B.

Wer die weniger empfindlichen Pflanzen lieber länger im Freien stehen lassen will, kann diese vor angesagten frostigen Nächten mit einem Gartenvlies oder Decken schützen.

Blumenzwiebeln gehören jetzt in die Erde. Schneeglöckchen, Krokus, Winterling & Co. können dann noch einwurzeln und sich an den Standort gewöhnen bevor der Frost das Pflanzen unmöglich macht.

Generell ist im Herbst Pflanzzeit. Solange der Boden offen, nicht gefroren ist, können Gehölze gepflanzt werden. Bei Gräsern und Stauden sollte man in sehr feuchten Lagen von einer Herbstpflanzung absehen.

Überlange Rosentriebe werden im Herbst nur eingekürzt, d.h. der richtige Pflegeschnitt findet im Frühjahr statt. Manche Rosensorten blühen noch bis zum Frost, andere setzen im Sommer schon die Hagebutten an, die wiederum für die Tierwelt in kalten Wintern gern verspeist werden.



Verblühte Stauden und Gräser haben bei Frost einen hohen Zierwert. Die hohlen Stängel dienen Insekten als Versteck und die Samenkapseln sind als „Snack“ sehr beliebt. Gräser werden generell im Frühjahr zurück geschnitten.

Die Pflanzen sollten deshalb aus ökologischen Gründen so lange wie möglich auf den Beeten stehen bleiben. Die Abräumarbeiten sind im Frühjahr viel leichter zu erledigen als im Herbst.

Die Gemüsebeete sind abgeerntet. Wenn die Ansaat von Gründünger nicht mehr funktioniert, da es zu spät ist, lässt sich auch mit Laub der offene Boden ganz effektiv bedecken. Umgraben sollte man wirklich nur noch bei sehr lehmigen Böden um die Frostgare im Winter auszunutzen.

Soviel für dieses Mal.

Einen schönen Herbst wünscht Ihnen

Torsten Mierswa

Stellenanzeige

Der Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege e.V. sucht zum 01.03.2018 eine/n Gärtnerin / Gärtner für den Albert-Plagemann-Kreislehrgarten in Regenstauf.

Voraussetzungen: gärtnerisches Grundwissen bei Pflegearbeiten von Stauden- und Gemüsebeeten. Ausbildung als Gärtner wünschenswert. Selbständiges Arbeiten, Flexibilität und Zuverlässigkeit.

Vertrag: Minijob / ca. 50 Stunden im Monat

Bewerbung an:
Stephanie Fleiner, Geschäftsführerin
Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege e.V.
Altmühlstr. 3, 93059 Regensburg
mail: info@kv-gartenbauvereine-regensburg.de
fon: 0941/4009-370
www.kv-gartenbauvereine-regensburg.de



Am ersten Sonntag im Oktober feierten wir in der Kirche Erntedank und viele OGV brachten sich beim Schmücken der Kirche und des Altares ein. Auch in den Jahresabschlussfeiern, die bis in den Advent hinein andauern, kommen die Garten- und Naturfreunde zusammen, um auf vielerlei Weise und vielen Personen Dank zu sagen und auch ein bisschen Rückschau zu halten auf das Gartenjahr 2017.

Im Garten hat jeder von uns im vergangenen Jahr neben einigen negativen Erfahrungen in erster Linie viel Positives erleben können, viel Spaß und Freude hat es uns wieder gemacht, der Garten, viele kurzweilige Stunden hat er uns geschenkt, ob uns alleine, ob in der Familie oder mit Freunden zusammen. Der Garten ist einer der besten Orte, um die zwischenmenschlichen Beziehungen zu pflegen und zu vertiefen. Freude im und am Garten verbindet die Menschen, bringt die Menschen zusammen.

Darüber hinaus kommt die Gartenarbeit jedes einzelnen, kommt die Bewahrung, Pflege und Weiterentwicklung eines naturnahen Wohnumfeldes auch der Allgemeinheit zugute. Wir steigern also nicht nur unsere eigene Lebensqualität, sondern wir leisten eine Kulturaufgabe.

Sie alle bringen das ganze Jahr über viel Engagement und Opferbereitschaft auf, ökologische Notwendigkeiten zu verwirklichen und eine enge und gute Partnerschaft mit der Natur herzustellen und zu pflegen. Sie sind nicht allein, denn fast 23000 Garten- und Naturfreunde im Landkreis und weit über 500000 in ganz Bayern ziehen am gleichen Strang.

*Unsere Sache ist gut und aktuell. Wir sind auf dem richtigen Weg. Bleiben wir dabei.
Einen schönen Herbst wünscht*

Ihr Kreisverband